

Jacob Köbel Stattschreiber zu Oppenheim
wünscht Jacob Köbeln / Elisabethen / Katharin / 2c. set-
nem lieben Sohn vnd Töchtern / sampt allen Lesern dis-
Büchlin / hie zeitlich / vnd bey Gott ewiglich
in Frieden zu leben.

Dieber Son / Tochter vnd gute Freunde / Ich hab vormals ein
jeglich höh eines Thurns / Hauses / Baumes vnd dergleichen
durch den Stab Jacobs zumessen / so viel möglich / angezeigt /
Demnach ich jeso ferner erbitten / wie dergleichen dasselbig künstlich
auf einem Spiegel zu wegen zubringen / zumessen / rechnen / vñ erfah-
ren möglich were / zubeschreiben / erklären vnd offenbaren / Deshalb
ich bewegt / euch meinen lieben Kindern / vnd andern guten Freunden /
solches zu volbringen mit gnade Gottes anzunehmen / Doch vorhin an-
zuzeigen / auß was ursach das Spiegelglas zu dem ersten erfunden /
vnd gebraucht worden sey. Vnd ist geschehen / daß wir vnser eusserli-
che gestalt / die vns von der Natur geben / ansehen / vnd wol beschauwen
sollen / vnd als dann die flecken vñ mafen vnserer Angesichter / auch le-
bens vnd wesens zubetrachten / zureinigen / vnd vnser Laster zube-
denken / Aber nit dadurch zu Hoffart / mit Teuffelischen Farb / Schlen-
ern / Bengin / Schapeln / vnd Kleidern / zu vppigkeit der Welt zu zie-
ren / zu vergiffen / vnd auff zumutzen / dann wir von Gott vnd der Na-
tur Menschlich / fäplich vñ wolgezieret vnd gefärbet seyn / Darumb so
du deinen gegenschein in dem Spiegel sihest / soltu dich selber erkennen /
Vnd du seyest jung oder alt / bedencken daß du sterben must / Deshalb
Hoffart auffmutzen / Ehrgeizigkeit / vnd wollust dieser Welt / abwen-
den / vnd fliehen / auff daß du den ewigen Todt überwinden mögest / vñ
von der anschawung Gottes nit abgesondert werdest / Vnd betrachte
deines Körpers vnd Seelen nutz / Dañ du ein Geschöpf Gottes bist / d
dich nach seinem Bilde formirt auß staub von der Erden geschaffen
G ij hat /